

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breites  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

No. 212.

Halle, Montag den 11. September  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Sept. Se. Maj. der König haben geruht; Den bisherigen Regierungsrath Wilhelm Goswin Mathias Linz zu Trier zum Ober-Reg.-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei dem Regierungs-Kollegium daselbst zu befördern.

Der Fürst Dimitrij Dolgoruckow ist von Dresden, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8ten Armeekorps, von Thile II., von Koblenz, Se. Excellenz der Kaiserl. russische General der Kavallerie und General-Adjutant Graf Orloff, Se. Excellenz der Kaiserl. russische General-Lieutenant und General-Adjutant von Adlerberg, Ihre Excellenzen die Kaiserl. russischen General-Lieutenants von Moller und von Lanskoj und die Kaiserl. russischen General-Majors von Affrassimoff, von Plautin und von Marischkin, von St. Petersburg, der Kaiserl. russische Wirkliche Staatsrath Dr. Billie und der Kaiserl. russische General-Major von Tolstoy von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Potsdam, d. 6. Sept. Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael Pawlowitsch ist von Frankfurt a. M., und Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar von Weimar hier eingetroffen.

Berlin, d. 6. Sept. Die Abgeordneten der Zollvereinsstaaten sind bereits hier angekommen und werden in der künftigen Woche ihre Berathungen und Verhandlungen beginnen. Die Ergebnisse dieser Verhandlungen und der Landtagsabschied, mit dessen Ausarbeitung man im Ministerium des Innern eifrig beschäftigt ist, sind jetzt die Hauptgegenstände, welche in politischer Beziehung die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. In Bezug auf andere Zeitfragen scheint jetzt ein Waffenstillstand eingetreten zu sein. Hoffentlich wird aber dieser Stillstand nicht zu lange währen, denn im Interesse des Fortschrittes und der Entwicklung sind maßhaltende Reibungen, welche den Luftkreis reinigen, sehr wünschenswerth. Besprechungen von Zeitfragen, welche wirklich tief in das Triebwerk der Zeit eingreifen, wird die Nation nie überdrüssig werden. Der Kampf mag daher immerhin erneuert und so lange fortgeführt werden, bis eine der streitenden Meinungen entschieden den Platz als Siegerin behauptet, und ihre Gegnerin vollkommen aus

dem Felde geschlagen hat. — Auch unter den Bürgern wird es jetzt hier immer mehr Sitte, die Nationalfokarde auf dem Hut zu tragen, so daß, dem Anscheine nach, das Tragen der Fokarde hier in kurzer Zeit allgemein eingeführt sein wird. Wie sich voraussehen läßt, dürfte es dann wohl allgemeine Landessitte werden. (Magdeb. Ztg.)

In mehreren deutschen Blättern ist kürzlich auf die Germania hingedeutet worden, welche Cornelius auf Veranlassung Sr. Majestät des Königs zur tausendjährigen Erinnerung an den Vertrag von Verdun gezeichnet und welche der für jedes vaterländische Unternehmen begeisterte Künstler, auch dem Herausgeber der „Völkerrstimmen Germaniens“ zur Benutzung für dieses alle germanischen Mundarten umfassende deutsche Nationalwerk zugestellt hat, damit sich die Kunst an diesem vaterländischen Werke auch theilhaftige. Da die Auffassung der Germania von Seite des großen Meisters neu ist, so wird eine kurze Schilderung derselben für das deutsche Vaterland von Interesse sein. Cornelius stellte die Germania nicht dar, wie sie bisher aufgefaßt zu werden pflegte, als ein sanftes, sinnendes Weib, welches in schwärmerischem Nachdenken die Hände träumend in den Schooß legt, nein, der gesinnungsvolle Künstler, mit der bekannten, gewaltigen Hand, läßt die Germania, in sinnvoller und schalkhafter Hindeutung auf den deutschen Michel, als feurigen und mächtig beschwingten Erzengel Michael erstehen, kampferüstet mit gewappneter Brust und mit muthglühendem Blicke, Troz und Hohn bietend Allen, die ihr auf der eingeschlagenen Bahn zu ihrer ruhmvollen und großen Bestimmung und Entwicklung entgegenzutreten wollen. Der Drache der inneren Zwietracht liegt besiegt zu ihren Füßen, und das Bündel Lanzen in ihrer kampfgewärtigen Hand, womit sie die Zwietracht niederhält, deutet zugleich auf die Unbesiegbarkeit der deutschen Stämme hin, wenn das Band der Eintracht sie fest umschließt. Mit freudestrahlendem Blicke schaut der alte kräftige Rhein von seinem eichenbeschatteten Ufer, und die mächtige Donau, eine Palme zur Seite, zum Zeichen, daß sie die deutschen Erzeugnisse dem Morgenlande zuführt, zur schützenden und muthverhärten, gemeinsamen Mutter empor. Die Auffassung ist des Schöpfers so vieler großartigen Kunstwerke würdig, und entspricht in ihrer entschiedenen Haltung dem erwachten Nationalbewußtsein des deutschen Volkes.

Hannover, d. 5. Sept. Der König ist, von London zurückkehrend, heute Mittag 12 Uhr im erwünschten Wohlsein hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., d. 4. Sept. Der Verein zur Reform des Judenthums hat nun sein Programm drucken lassen und wird es in den nächsten Tagen, mit einem Sendschreiben begleitet, veröffentlichen. Von auswärts kommt dem Verein fortdauernd viel Unterstützung zu, und die Orthodoxen sind schon kleinmüthiger geworden. Der Reformverein beabsichtigt, hier eine Zeitschrift in seiner Tendenz zu veröffentlichen und derselben den Titel „der deutsche Jude“ zu geben. Dr. Gabriel Kießer wird demnächst hier erwartet und seine Anwesenheit wird der Reformsache noch mehr Impuls geben.

### Frankreich.

Paris, d. 4. Sept. Das erste Zusammentreffen des Königs der Franzosen mit der Königin von England (deren Ankunft auf französischem Boden am 2. Sept., in Begleitung ihres Gemahls, des Prinzen Albert, und des Minister-Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten, Carl Abrede, bereits in einigen Exemplaren der vorigen Nr. d. Cour. Veil. gemeldet worden ist) fand statt am Bord der Yacht Victoria und Albert. Der König war um halb 6 Uhr von Eu nach Treport gefahren und hatte sich da mit den Prinzen, seinen Söhnen, dem englischen Botschafter, Lord Cowley, und den Ministern auf einer reichgeschmückten Barke eingeschifft, die Königin Victoria abzuholen. Als der König die Yacht bestiegen, empfing ihn die Königin auf dem Verdeck; Ihre Majestäten umarmten sich aufs herzlichste; der König drückte dem Prinzen Albert die Hand; Victoria richtete auch einige freundliche Worte an Hrn. Guizot. Hierauf verfügte sich die Königin mit dem Prinzen Albert, der König und die Prinzen in die Barke und fuhrten ans Ufer, wo ihnen die Königin der Franzosen, die Königin der Belgier und die Prinzessinnen entgegen kamen. Unter Kanonensalven, Musik und Vivats betrat die Königin von England den Boden Frankreichs. Man verweilte zehn Minuten unter einem Zelt und dann ging der Zug, neun Wagen stark, nach Eu; im ersten, achtspännigen, Wagen war die Königin Victoria, der König und die Königin der Franzosen, die Königin der Belgier und die Prinzessinnen; die Prinzen Joinville, Amale und Montpensier ritten neben dem Wagen. Die übrigen acht Wagen waren sechsspännig. Bei der Ankunft zu Eu führte der König die Königin Victoria nach ihren Gemächern. Um 8 Uhr war große Tafel von 60 Bedeckten.

Nach den neuesten Nachrichten als Algier vom 20. Aug., insbesondere nach Privatbriefen, die von diesem Datum eingetroffen sind, wußte man daselbst positiv, daß der Marschall Bugeaud in der Eigenschaft als General-Gouverneur wenigstens noch ein Jahr daselbst verbleiben würde, und außerdem, daß die Bildung einer sogenannten arabischen Verwaltung beschlossen ist. Die letztere Nachricht, welche von dem General-Gouverneur selbst bestätigt worden, ist nicht ohne Wichtigkeit. Man glaubt in Algier allgemein, daß eine arabische Verwaltung, mit Franzosen an der Spitze, welche vollkommen die Sprache, Sitten und Gebräuche des Volkes kennen, das allmählig an die Herrschaft des französischen Geses gewöhnt werden soll, nur gute Resultate haben könne.

### Spanien.

Paris, d. 4. Sept. Telegraph. Depesche. Bayonne, d. 3. Sept.) In der Nacht vom 29. auf den 30. August hat ein Bataillon vom Regiment Principe zu Madrid revoltirt; es verlangte den versprochenen Entlassungsurlaub. Das Ba-

taillon wurde auf der Stelle entwaффnet. Fünf Sergeanten, zwei Korporale und ein Gemeiner sind am 30. August Morgens im Beisein der Garnison, die sehr ergeben schien, erschossen worden. Die Königin und die Infantin sind am 30. Abends nach Madrid zurückgekommen und mit Enthusiasmus empfangen worden. Madrid ist vollkommen ruhig.

### Vermischtes.

— Aachen, d. 4. Sept. Vor einigen Tagen fielen auch hier wieder der Bauwuth unserer Zeit einige Opfer. Wie in den meisten Rheinstädten, so wird auch hier, über das Bedürfnis, viel, elegant und ohne Solidität gebaut. Das strast sich denn an den neuen Häusern, und oft schon bei der Baute selbst. So stürzte hier ein fast fertiges Haus plötzlich in seine Grundlagen zusammen, und verwundete mehrere Arbeiter und den Bauherrn selbst. Viel trägt zu solchen Uebelständen, bei der sonst wachsamem Polizei, eine gesetzliche Bestimmung bei, wonach alle diejenigen, welche bis zum Jahre 1821 das Recht hatten, auch ungeprüft Bauten vorzustehen, dasselbe noch jetzt besitzen.

— Breslau. Der Bahnhof der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, in welchem sich die Zweigbahn nach Schweidnitz ausmündet, liegt zwischen den Dörfern Peterwitz und Kolonie Neu-Jauernick im freien Felde, unfern des Denksteins, der die Stätte bezeichnet, auf welcher während der Buzelwiger Lagerzeit Anno 1761 König Friedrichs des Großen Zelt gestanden hat. Auf den Antrag des Direktoriums der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft hat der König mittelst Kabinettsordre vom 1. Sept. genehmigt, daß jener Bahnhof den Namen „Königszelt“ führe.

— London. Die letzten Nachrichten aus Amerika bringen die Nachricht, daß im stillen Ocean unter 11° 5' S. B. und 165° 5' W. L. eine schöne fruchtbare Insel, 40 englische Meilen von Nordost nach Südwest sich erstreckend, entdeckt worden ist. Sie ist nach ihrem ersten Entdecker, d. h. denjenigen, der sie als noch nicht auf der Karte verzeichnet fand, Eades Island, benannt worden.

— Die Großh. Hess. Ztg. enthält Berichte aus verschiedenen Orten der Kreise Worms, Alzei, Bensheim und Grünberg über schwere, verheerende Wetter mit Hagelstürmen und Wolkendrücken, die am 27. August Abends dort stattgefunden haben.

— In neuester Zeit zeigt sich in Syrien wieder mehr Sinn für wissenschaftliche Studien, wozu unstreitig die arabisch-italienische Buchdruckerei im griechisch-katholischen Kloster zu Beirut den ersten Impuls gegeben hat. Aus derselben sind bereits sehr viele Schriften, größtentheils theologischen Inhalts, hervorgegangen; in der letzten Zeit hat sie auch mehrere wissenschaftliche Bücher aus dem Französischen und Italienischen veröffentlicht. Die Druckerei der Missionaire beschäftigt sich besonders mit der Herausgabe von Elementarbüchern in arabischer Sprache, welche von den Arabern sehr beifällig aufgenommen werden, nur darf die Religion durchaus darin nicht berührt sein. Um die Bildung der Christen in Syrien haben die Jesuiten in Beirut und Antura ein unverkennbares Verdienst, besonders gilt dies von den Lehrern, welche in ihrem Kollegium einen regelmäßigen Lehrkursus eingeführt haben und den Lerner durch Prämien anzuregen wissen. Die Schule zu Abeja im Libanon wird fleißig besucht und verspricht einen guten Erfolg für die Eingebornen, welche bisher ohne allen Unterricht aufgewachsen waren. Im Gebirge wurde neuerlich auch von den protestantischen Missionairen, welche aus dem Libanon verwiesen worden, eine Schule für die Drusen errichtet.

**Familien-Nachrichten.****Entbindungsanzeige.**

Gestern Abend 6 Uhr ist meine Frau Auguste geb. Rudloff von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.  
Langenbogen, am 8. Sept. 1843.  
Wenzel.

**Bekanntmachungen.**

Die Lieferung des Oel- und Licht-Bedarfes der Franckeschen Stiftungen in dem Zeitraume vom 1. October 1843 bis dahin 1844 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Gebote auf die Oellieferung sind am 22. Sept., Vormittags 10 Uhr,

Gebote auf die Lichtlieferung am nämlichen Tage, Vormittags 11 Uhr, im Locale der Haupt-Expedition abzugeben.  
An Oel werden c. 30 Centner, an Licht c. 50 Centner gebraucht.

Halle, den 30. August 1843.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Die Gemeinde zu Raasnick beabsichtigt bei diesem Dorfe dem Elsterflusse vermittelst eines zu bewirkenden Durchstiches durch die sogenannte Mählwiese, das ehemalige Gemeindeholz und den Gemeindeganger eine andere Richtung zu geben, weil die gegenwärtige für den Ort Gefahr drohend ist und alljährlich bedeutende Einbauten erfordert.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich alle Diejenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben glauben, hierdurch auf, ihre etwaigen Einwendungen gegen das beabsichtigte Unternehmen binnen heute und vier Wochen präklusivischer Frist bei mir schriftlich anzubringen. Auf später eingehende Prästationen kann keine Rücksicht genommen werden.

Merseburg, den 31. August 1843.

Der Königliche Landrath  
Graf von Keller.

**Erfurter Schuhwaaren**

aus der Fabrik des Hrn. Büchner empfang

Jean Dinges,  
am Kronprinzen Nr. 912.

**Poudre à Couleur.**

Sicheres Mittel, dem Haar nach schriftsmäßiger Anwendung eine dauernde blonde, braune und schwarze Farbe zu geben, verkauft unter Garantie à Krone 7 1/2 bis 15 Sgr.

Jean Dinges,  
am Kronprinzen Nr. 912.

Auf der Domain zu Memleben und Hechendorf sind fette Hammel zu verkaufen.  
Jacobs, Ober-Amtmann.

**Nicht Erfurter.**

Alle Schuhwaaren nach neuester Façon, vorzüglich schön gearbeitet, sind in Auswahl vorrätzig bei

Mr. Körting, Schuhmacher-Meister.  
Gr. Steinstraße 160.

Damen-Galloschen, ausgezeichnet schön und dauerhaft, bei  
Mr. Körting.  
Gr. Steinstraße 160.

**Zur gütigen Beachtung für Damen.**

Die Herzogl. concessionirte Schnürleibsfabrik von der Wittwe Steinhäusen aus Zerbst, empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer sehr großen Auswahl schön gearbeiteter Schnürleiber Parisser Façon, bemerkt zugleich, daß sie durch vortheilhaften Einkauf die billigsten Preise stellen kann und bittet um geneigten Zuspruch. Ihr Stand ist am Steintor, dem Köhrtrog gegenüber.

**C. F. Köhler**

aus Aschersleben,

empfehlen zum bevorstehenden Hofmarkte alle Sorten Flanelle von 5/4 bis 10/4 Pferde- und Bettdecken in neuesten Dessins, sowie alle Sorten gestreifte Boye und Rosa-Flanelle, vorzüglich eine Auswahl gedruckter und karrirter Ladys.

Sein Stand ist unter den hiesigen Tuchmachern und mit obiger Firma versehen.

Alten, gestochenen Barinas verkauft, jedoch nur in ganzen Rollen, billig

J. J. Bunge, am Markt.

Ein gewandter Kutscher mit guten Zeugnissen, der schon auf Gütern gedient haben muß und etwas Ackerarbeit versteht, findet sofort einen Dienst auf dem Rittergute Wernsdorf bei Merseburg.

Eine ganz neue leichte halbverdeckte Chaise steht in den drei Schwänen zum Verkauf.

20,000 Thlr. zu 3 1/2 Prozent gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke, 100 Thlr. bis 2000 Thlr. in beliebigen Posten, alles gleich zahlbar, werden nachgewiesen durch Tieftrunk, Obersteinstraße Nr. 1529.

**Heute Concert im Fürstenthale.**

Gute Bruchbänder stets vorrätzig bei  
F. Hellwig.

**Ergebenste Anzeige.**

Wegen Aufgabe meines Ausschneid- und Modewaaren-Geschäfts werden die vorrätigen Waaren zu herabgesetzten billigen und festen Preisen verkauft. Durch einen vorhergegangenen Ausverkauf älterer Artikel sind diese größtentheils befreit, so daß das Lager jetzt in guter und dauerhafter Waare besteht.

Halle, den 25. Aug. 1843.

Der Kaufmann  
Geinrich Bernheim  
am Markt.

3000 Thaler auch in kleinern Summen sind auszuleihen. Wo? erfährt man in der Leipziger Straße Nr. 289 in der 2ten Etage.

Ein ferm dressirter brauner Hühnerhund, sowie ein dergleichen undressirter ist zu verkaufen beim Jäger Carl Fischer zu Halle, in Glaucha auf dem Stege Nr. 1761 wohnhaft.

Palverhörner, Schrotbeutel und Zündhütchen-Auffeher, feine und ord. Stöcke, Beamten-Livree- und andere feine Knöpfe, Löffel und neusilberne Sporn, Dosen und lackirte Cigarren-Kistchen, Streich-Schwamm, dergl. Hölzer und Schwammdosen; zugleich empfehle ich mein Cigarren-Lager in abgelagerter Waare, wie alles, zu billigstem Preise.  
Madut.

Eine perfekte Köchin, versehen mit guten Attesten, findet Kondition mit gutem Gehalt; wo? ist zu erfragen im Gasthof zum schwarzen Bär.

Eine gelernte Köchin, welches selbige durch ihre Atteste nachweist, findet gegen guten Gehalt, den 1. Octbr. Kondition im Gasthof zur goldnen Kugel.  
Halle.  
C. F. Mentz.

Die Niederlage des Stahlwaaren-Lagers von J. A. Henckels aus Solingen, Spiegelgasse Nr. 62., empfiehlt sich vollständig assortirt mit folgenden Artikeln, als:

Zisch-, Dessert-, Transchirmesser und Gabeln, Feder-, Taschen-, Jagd-, Rasir-, Garten-, Ausern-, Karbonaden-, Koch-, Speck-, Schlacht-, Küchen-, Buchbinder-, Hack- und Wiegemeser.

Ferner alle Sorten Scheeren, Zuckerzangen, Tabackschneiden, Nagelzangen, Streichriemen u. s. w., und habe es übernommen, genau zu den Preisen der Fabrik selbst zu verkaufen.

F. Hellwig.

**Das Möbelmagazin von Karl Dettenborn,**  
große Märkerstraße und Kuhgassenecke Nr. 447. in Halle,  
empfiehlt sein bedeutendes Lager von allen Arten Möbels,  
bestehend in Mahagoni, Birken und andern Hölzern zu  
den billigsten Preisen.

**Ausverkauf von fertigen Herren-Anzügen,**  
am Unter-Steinthor neben dem Post-Gebäude Nr. 1550.,  
im Hause des Sattlers Herrn Wolff.

Zu diesem Markt soll das prachtvolle Lager fertiger Kleidungsstücke geräumt werden, und zu so billigen Preisen verkauft werden, wie gewiß nie wieder vorkommen wird, als: wattirte noble Paletots und Säcke à 5<sup>2</sup>/<sub>6</sub> Thlr., Tuchmäntel à 7 Thlr., Tuchröcke à 5 Thlr., Bourrus à 3 Thlr., Sommerröcke à 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., starke Winter-Beinkleider à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Tuchbeinkleider à 2 Thlr., elegante Westen à 25 Sgr., Jagd-, Haus- und Schlaf- röcke à 2 Thlr., Wellington-Coats, Makintosh und Gummihosen. Sämmtliche schöne Kleidungsstücke sind wie bekannt gut und dauerhaft gefertigt.

**Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.**

NB. Kinderüberwürfe, Cravatten und Schlipse und 100 schöne Pelzmützen à 10 Sgr.

### Etablisement.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in dem, früher Krahmerschen Locale hier, am 7. d. ein neues Geschäft eröffnete. Durch eine reelle Handlungsweise werde ich suchen mir das Vertrauen eines geschätzten Publikums zu erwerben.

Wettin, den 9. Sept. 1843.

L. Touchy.

Auktion von Brenn- und Nußholz.  
Mittwoch den 13. Septbr. soll im Hofe der Zuckersiederei am Hospitalplatze eine ansehnliche Quantität schmale Zuckerkisten-Dretter von weichem Holz, als Brennholz und theilweise auch zur Verarbeitung brauchbar, in einzelnen kleinen Haufen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

### Neusilberne

Löffel, Kandaren, Trensen, Steigbügel, Sporn-, Kutsch- und Reitzeug, Beschläge; desgl.

### messingene

Haus-, Laden- und Stubenthürbeschläge u. dgl. m., empfiehlt zum billigsten Preise.

**A. Haasengier,**  
Halle, Brüdertstraße.

### Rindvieh-Verkauf.

Sechs Stück 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-jährige tragende Fehrsen, Schweizer-friesische Rasse, sind auf dem Rittergute Wizenburg bei Quersfurth zu verkaufen.  
Lobedann.

### Droschen-Anstalt, Neumarkt Nr. 1288.

Da die Passage für Fuhrwerk während des Viehmarkts in der obern Steinstraße polizeilich verboten ist, so sind die Droschenkutscher angewiesen, das Leipziger Thor oder Geistthor nach und von dem Viehmarkt zu passiren, und ist der Fahrtarif während der Viehmarktstage mit Genehmigung dahin geändert, daß für

- 1 Person 5 Sgr.,
- 2 Personen 7 Sgr. 6 Pf.,
- 3 Personen 10 Sgr.,
- 4 Personen 15 Sgr.

bezahlt wird. Heine.

### A. Necke,

**Nathswage am Markt in Halle,**

zeigt dem geehrten Publikum ergebenst an, daß wieder in großer Auswahl alle Arten Lampen, fein lackirte und Galanterie-Blechwaaren, nach den neuesten Mustern, welche sich auch zu jeder Art von Geschenken vorzüglich eignen, auch daß niemand ohne Ausnahme billiger, bei guter Waare, im Stande ist zu verkaufen, bitte ich durch gefällige Ansicht der Gegenstände, sich von der Schönheit und Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Verkauf. Drei Kühe, zwei tragende und eine gelte, stehen zum Verkauf bei L. Volke in Hohnstädt.

Zum 1. October d. J. finden ein Knecht, eine Küchenmagd und eine Viehmagd Dienste auf dem Rittergute in Niemberg.

Kapitale von 1000, 1500, 1600, 2000, 2500, 3000, 3500, 4000, 5000, 7000, 8000 bis 12,000 Thlr., sind auf wirklich gute Hypothek, ohne Einschreibengebühren zu zahlen, auszuleihen. Der Calculator Deichmann, auf dem Alten Markt in den 3 Kronen.

Lange und kurze Tabackspfeifen in moderner Façon, Spazierstöcke, als: Pampus-, Zucker- und spanische Röhre, Cigarrenspfeifen mit Meerschäumköpfen und Bernsteinspizen, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt

**F. G. Spieß,**  
in der alten Post.

**Regen- und Sonnenschirme,**  
Marquisen und Knicker in schönster Auswahl und zum billigsten Preise bei  
**F. G. Spieß, Schirmfabrik,**  
in der alten Post.

Ein Gasthof oder eine Schenkwirtschaft wird zu pachten gesucht. Näheres in Halle am Rosenbaum Nr. 677.  
Müller.

Kapitalien zu verschiedenen Posten sind auszuleihen. Näheres am Rosenbaum Nr. 677.  
Müller.

Baumkuchen zum Ausschneiden empfiehlt  
Koback,  
große Ulrichstraße.

Pfannkuchen und Spritzkuchen bei  
Koback.

Verschiedene Sorten Obstkuchen täglich frisch bei  
Koback.

### Freiimfelde.

Montag- und Dienstag Concert und Tanzmusik. Für warme und kalte Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet **P. de Bouché.**

Einen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alten Bullen verkauft  
Krienitz  
in Sylbitz.

Die schönsten und ähnlichsten  
**Lichtbilder-Portraits**  
werden täglich, Vormittags und Nachmittags, während seines nur kurzen Aufenthalts, sauber und billig gefertigt von  
**August Körner,**  
Logis im Fürstenthale in Halle.

Beilage

Montag, den 11. September 1843.

Heute wird das 27ste Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 2373. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 11. Juli d. J. über die Befugniß der approbirten Medizinal-Personen zum Selbstreceptiren der nach homöopathischen Grundsätzen bereiteten Arzneimittel, nebst Reglement;
- „ 2374. Desgleichen, vom 21. ejd. m., die Abänderung der bisherigen Form der Berufung der Aktionaire der ritterschaftlichen Privatbank von Pommern zu außerordentlichen Versammlungen betreffend;
- „ 2375. Die Ministerial-Erklärung wegen der mit der königlich bairischen Regierung getroffenen Uebereinkunft über den wechselseitigen Schutz der Waaren-Bezeichnungen; vom 24. Juli d. J.
- „ 2376. Die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 11. August d. J., nebst dem dazu gehörigen Nachtrage zu dem Statute der Ober-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Betreff der Weiterführung der Bahn von Dypeln nach der Landesgränze bei Berun; und
- „ 2377. Die Ministerial-Erklärung über die mit der Herzoglich braunschweigischen Regierung getroffene Uebereinkunft wegen des gegenseitigen Schutzes der Waaren-Bezeichnungen. Vom 15. v. M.

Berlin, den 8. September 1843.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

### Deutschland.

Berlin, d. 9. September. Ihre Durchlauchten der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, sowie deren Kinder, die Prinzessinnen Auguste und Amalie und die Prinzen Friedrich und Christian, sind von Dessau hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. russischen Hofe, von Liebermann, ist von Neustädte hier angekommen.

Der hiesige Magistrat hat sich in Folge des Erkenntnisses unsers Ober-Censurgerichts zu Gunsten eines für die Deffentlichkeit der Stadtverordneten-Verhandlungen geschriebenen Artikels veranlaßt gesehen, das Motiv, als habe er eine Stadtverordneten-Wahl annullirt, weil der Kandidat sich für jene Deffentlichkeit ausgesprochen, völlig zu desavouiren und als wahres Motiv Formfehler in der Wahl anzugeben. Unglücklicher Weise aber kommt diese Erklärung etwas spät und findet große Anfechtung; schon ist sogar ein Bürger, der sich dadurch gravirt fühlt, klagbar gegen den Magistrat geworden.

Berlin, d. 6. Sept. Heute Nachmittag, am Jahrestage der Schlacht bei Dennewitz, fand die feierliche Einweihung des Friedhofes in der Hasenhaide statt, wo 2382 in den Schlachten bei Großbeeren und Dennewitz verwundete und in den hiesigen Lazarethen an ihren Wunden verstorbene vaterländische Krieger ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Der Begräbnisplatz, der seit dem Kriege unbenutzt blieb, war bisher nicht besonders eingefriedigt gewesen; ein Ausschuß, aus den Herren Friedrich Förster, Kohlheim, Waurath, Hinderfin, Lieber, Deibel und Schmidt bestehend, hatte deshalb eine öffentliche

Aufforderung an alle Mitstreiter in dem Befreiungskampfe gerichtet, um sie zur Theilnahme an der mit Genehmigung des Königs veranstalteten Feier zu veranlassen. Dieser Einladung folgend, sammelte sich eine große Anzahl ehemaliger Kameraden vor dem Bangerowschen Grundstück in der Hasenhaide; um 3 Uhr traten die Anwesenden, unter denen wir den General der Kavallerie von Borstell, den General-Lieutenant von Colomb, den Ober-Bürgermeister Scheimen Ober-Regierungs-Rath Krausnick bemerkten, in Zügen an und begaben sich, das Musik-Korps, welches einen Trauer-Marsch blies, voraus, von Marschällen geleitet, nach dem Kirchhofe, der in waldiger Umgebung auf einer Anhöhe gelegen ist. Die Eingangspforte mit der Inschrift: „Heilig und unverleglich ist die Ruhestätte der in den Jahren 1813 und 1814 in den hiesigen Lazarethen an ihren Wunden verstorbenen Vertheidiger des Vaterlandes“, war mit Fahnen geziert, welche mit den Jahrezahlen 1813, 1814 und 1815 bezeichnet waren; mitten im Eingange war ein schwarzbekleideter Altar errichtet. Um diesen bildeten die Theilnehmer an der Feier, die sich mit den Zuschauern auf mehrere Tausende beliefen, ein Viereck, während die Instrumental-Musik und zwei Sängerschöre sich zu beiden Seiten des Altares aufstellten. Die Feier begann mit dem Chorale: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!“ Herr Prediger Deibel hielt eine Rede, die zuvörderst die geschichtlichen Erinnerungen zurückrief, welche an die Grabstätte geknüpft waren, und darauf an die hohen Pflichten erinnerte, die das Beispiel der hier Ruhenden den Ueberlebenden, so wie den spätesten Nachkommen auflegte. Nachdem der Segen über die Gräber gesprochen war, wurde von dem Sängerkorps das Lied: „Wie sie so sanft ruhen“ und zum Schlusse von der ganzen Versammlung der Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan!“ gesungen.

Dresden, d. 7. September. Es heißt allgemein, daß man erstlich an Verlegung der Universität von Leipzig nach der Residenz denke. Da die Industrie zu Leipzig täglich wächst, so dürfte diese Stadt durch Wegnahme der Universität wenig leiden, und Dresden das gerade, was ihm fehlt, gewinnen; für Lehrer, Studenten und Wissenschaft würde das ruhige, von dem Geschäfts-Trouble ungestörte Leben gewiß vorthellhaft wirken, und der Charakter der Universität in Kurzem ein ganz anderer werden.

Altona, d. 2. September. In der Versammlung des Schleswig-holstein-lauenburgischen Advokatenvereins zu Kiel wurden folgende Fragen von der Versammlung mit Stimmenmehrheit bejaht: 1) Soll erweiterte Deffentlichkeit und Mündlichkeit im Civilverfahren erbeten werden? 2) Soll die Anführung der einzelnen summarischen Prozesse wegbleiben und dieser Punkt allgemeiner gehalten werden, soweit nicht die Natur einzelner Arten das Entgegengesetzte wünschenswerth macht? 3) Soll um Deffentlichkeit und Mündlichkeit im Kriminalverfahren mit Anklageprozeß gebeten werden? 4) Soll der Geschwornengerichte erwähnt werden? 5) Sollen Volksgerichte, im Gegensatz von bloß rechtsgelehrten Richtern, erbeten werden? Soll die Einführung von reinen Geschwornengerichten

mit gesonderter Rechts- und Thatfrage erbeten werden, bestehend aus Männern des Volks?

### Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. Die letzten gegebenen Nachrichten aus Eu gingen bis zum 2. Sept. Abend. Die Tafel wurde um 10 Uhr aufgehoben. Die Königin befand sich am folgenden Morgen (Sonntag) im besten Wohlsein, nicht im geringsten ermüdet von der Seefahrt und den aufregenden Ceremonien bei der Landung. Der Sonntag wurde, wie es in England Sitte ist, still gefeiert; die Königin ist ausgefahren, sich die Umgegend zu besehen, und zum Diner in das Schloß zurückgekommen. Für den Montag war ein ländliches Fest, etwas über 3 Meues von Eu im Walde, vorbereitet, wobei eine Kollation stattfand. Abends ist großes Konzert im Schloß. Der Dienstag soll zu Fahrten im Park und nach entfernteren schönen Punkten bestimmt sein; den Abend wird ein zweites Konzert erheitern. Mittwoch Abend ist Bühnenvorstellung; die Acteurs und Actricen der komischen Oper und des Vaudevillentheaters sind nach Eu beschieden. Am Donnerstag (7. Sept.) wird sich die Königin einschiffen auf ihrer Nacht, um am Abend in Brighton zu sein.

Es ist nun entschieden, daß die Königin von England nicht nach Paris kommt. Victoria hatte gegen die Prinzen Joinville und Numale geäußert, es würde ihr großes Vergnügen machen, Paris zu sehen. Darauf stützte sich die Hoffnung, die Königin zu einem Ausflug nach der Hauptstadt bereden zu können. Daß es dazu kommen werde, war an sich unwahrscheinlich; jetzt erfährt man, daß die verantwortlichen Minister der Königin abgerathen haben von weiterer Ausdehnung ihrer Reise. Die Empfangsvorkehrungen in den Tuilleries und im Palais Royal sind eingestellt worden.

Die Appartements im Schlosse von Eu, welche die Königin von England bewohnt, befinden sich in dem äußersten Theile des rechten Flügels, im Erdgeschosse. Es ist dies der schönste Theil des ganzen Gebäudes. Von hier überblickt man das reizend wechselnde Grün des Parks, die nahegelegenen Mühlen des Hrn. Packham und weithin die reiche Umgegend; und die ganze Landschaft ist so üppig und frisch, daß man sich, ohne große Anstrengung der Einbildung, mitten in einen der schönsten Parke Englands versetzt wähnt. Die Wände aller Gemächer sind mit den prachtvollsten Tapeten bedeckt, auf welchen geschichtliche Scenen dargestellt sind. Das Bett in Ihrer Maj. Schlafgemach ist äußerst kostbar und in englischem Geschmacke; man kann sich nichts Eleganteres und Reicheres denken. Die Räume, welche für die Minister und andere Gäste von Rang bestimmt sind, waren noch vor kaum einer Woche Küchen; diese sind jetzt unter die Erde verlegt worden; einige Kellerräume wurden zu diesem Zwecke umgeformt; jene Küchen sind mit bewundernswerthem Geschick und Geschmacke für ihre Bestimmung eingerichtet.

### Spanien.

(Paris, d. 5. Sept.) Nach Briefen aus Madrid vom 29. August war man in der Nacht vorher einer Verschwörung gegen die Regierung auf die Spur gekommen; Narvaez wurde benachrichtigt, viele Nationalgarden von der Partei der Exaltados hätten sich vereinigt bei dem Deputirten Cordero; es seien aufrührerische Reden gehalten worden; man wolle die Generale Serrano, Narvaez und Concha überfallen und ermorden und den Regenten Espartero proklamiren. Der Generalkapitän begab sich auf diese Anzeige hin sofort in die Kasernen des Regiments Princepsa, ließ Generalmarsch schlagen und schickte Patrouillen aus nach allen Richtungen. Die

Truppen kehrten jedoch bald wieder zurück; sie hatten nichts Verdächtiges bemerkt; es wurde darauf eine Untersuchung an gestellt, aber noch keine Arrestation vorgenommen. Am 29. August ließ General Narvaez Offiziere und Soldaten des Regiments seiner Zufriedenheit versichern; in einer halben Stunde stand das ganze Regiment unter den Waffen; es fehlte kein Offizier, kein Gemeiner.

Aus Barcelona vom 30. August erfährt man, daß es dort noch immer gährt; die Union fordert die Truppen geradezu auf, den despotischen Befehlen der provisorischen Regierung zu Madrid nicht zu gehorchen.

### Türkei.

Wien, d. 3. September. Nachrichten von der serbischen Grenze vom 26. August zufolge, waren Tags zuvor die beiden aus Serbien abgegangenen Primaten Wucitsch und Petroz niewitsch in Widdin eingetroffen.

### Bermischtes.

— Swinemünde, d. 6. Sept. In der Nacht zum 5. hat ein Sturm aus Nord-Nordwest sämmtliche Badekutschen und Stege und einen großen Theil der Badezellen zertrümmert. Der dadurch entstandene Schaden wird auf circa 1000 Thlr. angegeben. Man war eifrig damit beschäftigt, die Trümmer aufzufischen und für die noch zahlreich anwesenden Badegäste Nothstege und Nothhütten aufzuschlagen. Glücklicherweise befanden sich keine Schiffe in der Nähe des Strandes, und es ist, so weit bekannt, an solchen kein Schaden geschehen; das gegen ist das Schiff Borussia, Kapitain Ueckermann, von Stettin nach England mit Weizen bestimmt, auf Wöschungut (Insel Rügen) gestrandet. — Im verfloffenen Monate sah man hier eine Anzahl von 3—400 sogenannten, zum Delphingeschlechte gehörenden Lämmern, welche einen, etwa eine halbe Meile langen Zug bildeten, sich vier Tage in der Ostsee aufhielten und dann verschwanden.

— Karlsruhe, d. 3. Sept. Am verfloffenen Sonntag den 2. d. M. fand in der Nähe des Artillerielagers ein Pistolenduell zwischen dem russischen Gardekaptän Hrn. v. Vereffkin und dem badischen Artillerieoberlieutenant Baron Julius v. Göler statt, dessen trauriger Ausgang das allgemeine Tagesgespräch bildet. Die nächste Veranlassung hierzu war eine von Hrn. Moritz von Haber gegen Hrn. Baron Julius von Göler verbreitete Schmähschrift, deren Inhalt Hr. von Vereffkin beifällig aufnahm, öffentlich vorlas, und durch spätere mündliche Ehrenfränkungen über Hrn. von Göler, wie es scheint absichtlich dieses Duell herbeizuführen suchte. Um 1 Uhr trafen sich die Duellanten in einem dem Artillerielager nahe gelegenen Wäldchen, wo das Duell (auf 6 Schritt Barriere mit 10 Schritt beiderseitigem Abstand) vor sich ging, und die zwei ersten Schüsse erfolglos blieben. — Bei dem dritten Schusse wurde Oberleutenant von Göler am rechten Vorderarme und in dem obern Theil der Brust auf der rechten Seite schwer verwundet; doch dessen kräftige Natur und ausgezeichnete moralische Kraft und Muth ließen ihn noch ruhig, trotz den großen Schmerzen und gestützt auf einen der Sekundanten, nach viermaligen Versagen der Zündhütchen seinen letzten Schuß abgeben, der den Gegner augenblicklich todt zu Boden streckte, indem die Kugel mitten durch die Brust gedrungen war. (Der Oberleutenant v. Göler ist an seiner Wunde gestorben.)

— Die Abendzeitung berichtet: Dr. Strauß, Verfasser des Lebens Jesu, erhielt vom Lit.-Komtoir in Zürich für 30 Distichen 36 Dukaten. Cotta zahlt an Dr. Ueckermann für den Druckbogen seiner „Neuen Gespräche mit Göthe“ 15 Rsd'or.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 9. Sept.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schltfch.	3 1/2	104 1/4	103 1/4	Eisenbahnen.	5	151 1/2	150 1/2	
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	103	Berl. Persb.	4	—	104	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	90 5/8	—	Magd Leip.	—	167	—	
Kur. u. Nm. Schldofsch.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—	
Berl. Stadts. Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	Brl. Anhalt.	—	136 1/2	135 1/2	
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—	
Wftr. Pfbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Düss. Elberf.	5	77 1/2	—	
Grff. Pos. do.	4	106 7/8	—	do. do. P. Obl.	4	95	—	
do. do.	3 1/2	101 1/4	101 1/4	Rheinische	5	72	—	
Dkr. Pfbr.	3 1/2	103 1/4	103 1/4	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	
Dom. do.	3 1/2	103 3/8	102 7/8	Berl. Frankf.	5	127	126	
Kur. u. Nm. do.	3 1/2	103 3/8	102 7/8	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	104 1/4	
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	—	Ob. Schlef.	4	111 3/4	110 3/4	
				B. Stett. Lt. A.	—	—	—	116 3/8
				do. Lt. B.	—	—	—	à 117
				Magd. Hbf.	4	116 1/2	—	
				Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	
				And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 5/8	11 1/8	
				Disconto.	—	3	4	

Leipzig, d. 8. Sept.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 f. J.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Cr. pr. 100	—	103 5/8
von 1000 u. 500 f. kleinere	99 1/2	—	Hamb. Feuer-K. Ant. à 3 1/2 % (300 Mk. Vco. = 150 f.)	—	98 5/8
R. S. Komm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. J.	—	—	R. K. Deftr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	115 3/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 f. J.	—	—	à 4% à 103% im 14 f. J.	—	104 1/4
v. 1000 u. 500 f. kleinere	101 1/4	—	à 3% 14 f. J.	—	80 1/2
R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20 f. J.	—	—	Actien exclus. Zinsen.	—	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	99 1/2	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103%	1140	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 f. J.	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	123
v. 1000 u. 500 f. kleinere	99 1/4	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Act. à 100 f. pr. 100	125	—
Leipz. Dresd. Eisenb.-P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 1/2	Sächs. Baier. do. pr. 100	—	99 3/4
			Magd. Epz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	169 1/2	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 9. Sept.					
Weizen	2 f	10	—	2 f	10
Roggen	1	10	—	1	20
Gerste	—	23	9	—	—
Hafer	—	17	6	—	25

Magdeburg, den 8. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	47 f	Gerste	24	—	25 f
Roggen	34	—	38	Hafer	16	—	18

Berlin, d. 7. Sept. Marktpreise vom Getreide.

Su Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr., auch 2 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. u. 2 Thlr. 5 Sgr.;  
Roggen 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.;  
Kleine Gerste 1 Thlr. 5 Sgr.;  
Hafer 27 Sgr. 6 Pf., auch 22 Sgr. 6 Pf.;  
Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 10 Sgr.

(Den 6. Sept.)

Das Schock Stroh 7 Thlr. 15 Sgr., auch 6 Thlr. 15 Sgr.;  
Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 1 Thlr.

Brandwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 2. Sept. 14 1/4 - 14 1/2 Thlr., am 5. Sept. 14 1/2 Thlr., und am 7. Sept. d. J. 14 1/2 - 15 Thlr. (frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 7. Sept. 1843.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 7. Sept.

	4 f	15 Ng	bis	4 f	25 Ng
Weizen	4	15	Ng	4	25
Roggen	3	—	—	3	5
Gerste	1	20	—	1	25
Hafer	1	10	—	1	15
Rappsaat	6	—	—	6	7 1/2
S. Rübsen	5	—	—	—	—
W. Rübsen	5	22 1/2	—	6	—
Del, der Str.	11	15	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 10. Sept.

Oberhaupt 5 Fuß — 3oll.

Unterhaupt 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. Sept.: 34 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Prof. Dr. Schub, Hr. Dr. med. Köpl u. Hr. Kaufm. Wolf a. Wien. Hr. Dr. Jannatsch a. Köthen. Frau v. Löwenfeld a. Dresden. Hr. Buchhdr. Roddi a. Neupork. Hr. Kaufm. Bruns a. Mainz. Hr. Gutsbes. Baron v. Hardenberg a. Wiederstadt. Hr. Fabrik. Bergmann a. Chemnitz. Hr. Graf u. Frau Gräfin v. Alstadt u. Frau Gräfin Sophie v. Alstadt in. Gef. u. Dienersch. Frau Oberhofmstr. Gräfin Fritsch, Gräfin Redern, Hr. Oberschenk Baron v. Wisthum, Hr. Kammerherr v. Ziegerer, Hr. Kammerherr u. Adj. v. Weizdorf u. Hr. Sch. Rath Dr. Ruschke a. Weimar. Die Hrn. Gutsbes. Kasen-Orben u. Kasen-Welten a. Dresden. Hr. Kaufm. Dubois a. Mainz. Hr. Fabrik. Salzenbach a. Reichenbach.

Stadt Zürich: Hr. Hütten-Inspr. Brandis a. Jfsenburg. Die Hrn. Stud. Köhler u. Wohlers, Hr. Dr. phil. Delmold u. die Hrn. Kaufm. Insel und Bildhauer a. Berlin Hr. Part. v. Seebach a. Naumburg. Die Hrn. Kaufm. Schaumberg a. Dingelstedt, Weder a. Mainz, Brauer a. Braunschweig, Ehlers a. Mühlheim. Hr. Rittergutsbes. v. Ladden a. Tringloß. Hr. Dr. phil. Fuß a. Schönebeck. Hr. Prof. Gröntler a. Leipzig Hr. Reg. Rath Ritter a. Merseburg. Die Hrn. Kautl. Herzog a. Braunschweig, Schwarz u. Schulz a. Magdeburg, Meyer a. Berlin, Schön a. Münster, Meister a. Eberfeld.

Goldnen Ring: Hr. D'ntm. Kögel a. Bräunerode. Die Hrn. Amtl. Pomsel a. Luda, Hoffmann a. Greppin. Die Hrn. Kaufm. Pasta a. Frankfurt, Kropf a. Bremen, Maienhöfer u. Hr. Reg. Sekr. Gauer a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Reich u. Neßmann a. Berlin, Klein a. Bielefeld, Wessels a. Bremen. Hr. Cand. Bauer a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Kuriz a. Magdeburg, Grappe a. Leipzig, Günther a. Altenburg. Hr. Inspr. Schüler a. Eilenburg. Die Hrn. Fabrik. Hahn u. Aurich a. Berlin. Hr. Gutsbes. Wolf a. Eisenberg. Hr. Dir. Neuhoff a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Rickert a. Danzig, Haefter a. Weiskens, Döring a. Bremen. Die Hrn. Partik. Aldein a. Catbe, Kärsten a. Drantenbaum. Hr. Fabr. Friedrich a. Berth.

Stadt Hamburg: Hr. Justiz-Comm. Sello a. Brandenburg. Hr. Justiz-Comm. Sello u. Kadett Fromm a. Potsdam. Hr. Pastor Eising a. Gonna. Die Hrn. Kaufm. Bremer a. Erfurt, Bürger a. Naumburg. Hr. Consistorial-Rath Sogt a. Greifswald. Hr. Licut. Rode a. Köln. Hr. Fabr. Freimuth a. Eberfeld. Hr. Gutsbes. Herrner a. Wschl. Hr. Reiser. Bemann u. Hr. Fabrik. Wagner a. Berlin. Hr. Fabrik. Hertscher a. Liffit. Hr. Stud. Monowfsky a. Arnstadt. Hr. Licut. v. Breitenbach a. Luremburg. Hr. Major Zjahn a. Stettin. Die Hrn. Kaufm. Keilau a. Erlangen, Leibreich a. Regensburg, Herzberg a. Halberstadt, Pitsch a. Magdeburg, Israel a. Bernburg.

**Familien-Nachrichten.**

Bei ihrer Abreise nach Lübeck empfahlen sich allen Freunden und Verwandten als Vermählte

Halle, den 10. September 1843.  
Hugo Weltner, praktischer Arzt,  
Johanna Weltner, geb. Hartmann.

**Bekanntmachungen.**

**Heute keine Versammlung der Stadtverordneten.**  
F. C. W. Beck.

**Bekanntmachung.**

Durch Unterzeichneten sollen in Folge Auftrags

Mittwoch den 13. Sept. e.,  
Nachmittags 1 Uhr,

in dem Gasthose zu Domnitz 31 $\frac{1}{2}$  Morgen in Domnitzer Flur belegene Ackergrundstücke, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Öbnnern, den 7. Sept. 1843.

Der Justiz-Kommissar Seeligmüller.

Kommende Mittwoch, als den 13. d.

M., Vormittag von 9 Uhr an, sollen in meinem sub No. 207. in der Bräuderstraße belegenen Auktionslocale eine große Parthie gute Zeichen-, Schreib-, Brief- und bunte Papiere in verschiedenem Format, so wie ein Wiener Fortepiano mit weißer Claviatur, 3 Sägen, nebst Pauke, eine Partie Leder in verschiedenen Farben, und Nachmittags von 2 Uhr an, eine Parthie Meubles, bestehend in Sopha, Tischen, Stühlen und Tafeln, so wie verschiedenes anderes Hausgeräth an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige einladet  
Gottl. Wächter.

Weisse Bohnen und Linsen kauft zum höchsten Preis

Bambach in Trotha.

Größere und kleinere Ritter- und Landgüter zu den Preisen von 10 bis 70,000 Thlr., sind durch mich zum Verkauf nachzuweisen; sowie Kapitale zu 25,000, 10,000, 7000, 3500, 2000, 1000, 800, 400 und 100 Thaler auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, große Märkerstraße Nr. 455.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

**Nieritz, Preussischer Volkskalendarer** für d. Schaltjahr 1844.  
Mit mehr als 80 Holzschnitten und 1 Stahlstiche.  
Preis 10 Sgr.

Einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich alle Gegenstände aus alten Zeiten kaufe: Stühle mit hohen Lehnen, ausgelegte Schränke mit Figuren, gemalte Gläser, Damen-Schmuck, Perlen, Perlemutter, Feder, Kirchen-Spitzen, Brillanten, rothes Glas, Faden-Gläser, ausgelegte Gewehre, Ritterwaffen, Ritterhemden, Dolche, Ritterschwerter, Lanzen, Spiße, von alten Zeiten Siegel, Heiden-Köpfe, Münzen, Gemmen, Blumenvasen, Porzellan-Figuren, Tassen, Kannen, Japanisches Porzellan, Schnitzwerke von Elfenbein und von Holz, alte gestochene Kupfertafeln, getriebene Arbeiten von Kupfer, von Blei und von Silber, allerlei Dosen, altmodische Uhren mit Schildpatt, ausgelegte Schildpatt-Dosen, Holz-Figuren, Herren- und Damen-Anzüge, was viele Familien nicht achten von alten Gegenständen, dieses kaufe ich. Halle, den 1. Septbr. 1843. Kleinschmieden Nr. 947.

Joseph Reiter.

Ein Sack Dötter, 2 Scheffel enthaltend, ist auf dem Wege von Lieskau bis Halle verloren gegangen.

Wer denselben bei dem Wäcker Colbitz zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Halle, den 9. Septbr. 1843.

Mein Cigarren-Lager in allen Sorten, von der größten Eisenbahn- bis zur kleinsten Damen-Cigarre, von 4 bis 30 Thlr. das Tausend, ist jetzt aufs beste sortirt, und wird sich jeder mich Beehrende von der Güte und Billigkeit derselben überzeugen.

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Von den beliebten ächten französischen Honigfarben erhielt frische Sendung, und ist wieder völliig sortirt

W. Hesse, Papierhandlung.

Cigarren-Zünder, Streichschwamm und Streichzündhölzer, welche selbst in nassem Zustande brennen, empfiehlt als etwas ausgezeichnetes  
W. Hesse, Nr. 716.

Schieferstifte und Schiefertafeln in allen Nummern, Tausend- und Schockweise, empfiehlt an Wiederverkäufer billigt

W. Hesse, Papierhandlung.

**Tulipan-Zwiebel-Verkauf.**

Gefüllte auch einfache ausgezeichnete schöne Sorten kann 13 Stück pro 6 $\frac{1}{4}$  Sgr. ablassen

Landsberg bei Brehna.

G. W. Klug.

**In der im heutigen Hauptblatt S. 4. zu Mittwoch den 13. d. M. angezeigten Auktion von Brenn- und Nutzholz findet der Verkauf Nachmittags 2 Uhr im Hofe der Zuckersiederei statt.**

Sehr gute wollene und baumwollene Unterjacken und Unterhosen in allen Größen und zu den billigsten Preisen empfiehlt  
H. Schnee, gr. Steinstraße Nr. 178.

Englische und deutsche wollene Strickgarne in verschiedenen Stärken und Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen  
H. Schnee.

Die Wachsstock-Fabrik von **F. A. Hübenthal** aus Eßthen empfiehlt zum Markt ihr wohl assortirtes Lager zu den billigsten Preisen. Die Bude ist mit der Firma bezeichnet.

**Englischer Dachziegel.**

Die Proben und Preise unserer kieselreinen, vollkantigen Englischen Dachziegel und Schiefer-Firststeine liegen bei **Hrn. C. P. Heynemann** in Halle aus, und werden wir bei Anwendung derselben, über die zweckmäßigste, in England auf Lattenwerk allgemein übliche Eindeckung dieser billigen, dauerhaften und zierlichen Bedachung, jede gewünschte Auskunft gern erteilen.

**Josti & Comp.**  
in Magdeburg.